

*Alexandra und Jobst Schlennstedt*

111 Orte in  
Ostwestfalen-Lippe,  
die man gesehen  
haben muss

111

emons:

# Vorwort

Ostwestfalen-Lippe. Sperriger Name, sprödes Image. Der Name ruft bei den meisten Menschen außerhalb der Region bestenfalls ein Schulterzucken hervor. Manchmal auch nur ein müdes Lächeln.

Doch das liegt einzig und allein daran, dass sie nicht wissen, welche Schätze die Region am Teutoburger Wald birgt. Weil ihnen Namen wie Bielefeld, Paderborn und Gütersloh nicht sexy genug erscheinen.

Vielleicht hat die vermeintliche Unattraktivität aber auch etwas mit dem Understatement der Menschen, die hier leben, zu tun. Eben jenem Understatement, das den geheimen Erfolg dieser Region ausmacht. Bundeskanzler, weltmarktführende Unternehmen, kultureller Hochgenuss, geschichtsträchtige Schauplätze und atemberaubende Naturdenkmäler. Und über allem thront wie auf dem Umschlag dieses Buches der heimliche Landesherr.

Für meinen Mann, der aus Ostwestfalen stammt, war die Recherche zu diesem Buch eine Reise in die Vergangenheit. Für mich ein spannendes Abenteuer mit Überraschungen, die ich nicht für möglich gehalten hätte. Kommen Sie mit auf eine Reise durch Ostwestfalen-Lippe und entdecken Sie, wie liebenswert dieses Fleckchen Erde ist.

Alexandra Schlenstedt

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© alle Fotografien: Jobst Schlenstedt, mit Ausnahme der im Bildnachweis aufgeführten Fotos

Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem Konzept von Lübbecke | Naumann | Thoben

Kartografie: Ursula Baaser

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany 2022

Erstausgabe 2017

ISBN 978-3-7408-1648-3

Aktualisierte Neuauflage April 2022

Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neues von emons: Kostenlos bestellen unter [www.emons-verlag.de](http://www.emons-verlag.de)

## 43\_\_ Meiers Mühle

*Geniale Zweitnutzung der Mühlenkraft*

Die Dalke ist ein 24 Kilometer langes Flüsschen, das vom Bielefelder Stadtteil Sennestadt über Verl nach Gütersloh fließt und in die Ems mündet. Während sie in Bielefeld noch über eine annehmbare Gewässerqualität verfügt, ist die Belastung ihres Wassers im weiteren Verlauf zum Teil als kritisch einzustufen. Dies liegt unter anderem daran, dass sie mehrere Stauseen durchfließt. Außerdem muss sich die Dalke noch immer von den starken Verschmutzungen, die in den 1980er Jahren durch verschiedene Einleitungen verursacht wurden, erholen.

Vor gut 150 Jahren sah dies noch ganz anders aus. Damals war der kleine Fluss noch so sauber, dass man sogar darin baden konnte. Das Wasser war dafür allerdings fast überall zu flach. Eine der wenigen tiefen Stellen war der Kolk hinter dem Stauwehr von Meiers Mühle, direkt im Herzen Güterslohs. Ein Kolk ist eine Vertiefung am Gewässergrund, der aufgrund von Verwirbelungen entsteht, wenn Wasser ein Hindernis passiert hat.

Der Pächter der Mühle, die damals nach den Besitzern des zugehörigen Meierhofes auch Thesings Mühle genannt wurde, war offenbar ein kreativer Kopf. Er machte sich den Mühlenkolk zunutze und eröffnete hier 1850 die erste Freibadeanstalt Güterslohs. Und diese hatte eine besondere Attraktion zu bieten: ein richtiges Wellenbad! Ein Bretterhäuschen mit drei Abteilungen, von denen die erste direkt unterhalb der großen Wasserräder der Mühle lag. Hier durften nur Erwachsene hinein, und die mussten sich tüchtig festhalten, wenn das Wasser von den sich bewegenden Rädern direkt ins Badehäuschen hineinströmte.

Von dieser Attraktion ist heute nichts mehr zu sehen. Einen Besuch ist die an der malerischen Thesings Allee gelegene Meiers Mühle jedoch trotzdem wert. Sie gilt als ältester und bekanntester Mühlenstandort Güterslohs. Die Hofstelle, zu der sie gehört, soll bereits 800 nach Christus bestanden haben.



Adresse Thesings Allee 2, 33332 Gütersloh | Anfahrt A2 Ausfahrt Gütersloh, rechts auf Verler Straße, nach circa 3,5 Kilometern links in Carl-Bertelsmann-Straße, links halten und weiter auf Lindenstraße fahren, die Thesings Allee ist die Verlängerung der Lindenstraße | Tipp Für Naturliebhaber lohnt sich ein Spaziergang entlang der Dalke, die durch verschiedene Parks und Grünanlagen quer durch die Stadt führt.



## 94 Das Bergwerk Kleinenbremen

*Im Stollen erlebt man sein blaues Wunder*

Untertagebau in Nordrhein-Westfalen verbindet man in erster Linie mit dem Ruhrpott. Doch auch in Ostwestfalen gab es ein paar wenige Bergwerke im sogenannten Mindener Revier. Und im Gegensatz zu dem nahezu vollständig aufgegebenen Steinkohlerevier im Pott ist in Porta Westfalica immerhin noch eine Abbaustätte in Betrieb. Die Grube Wohlverwahrt-Nammen ist das letzte aktive Eisenerzbergwerk in Deutschland.

Ein stillgelegter Teil der Grube wurde 1988 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier befindet sich das Besucherbergwerk Kleinenbremen. Über Tage kann man hier den Bergbaulehrpfad begehen und das Bergbaumuseum besuchen. Bei der Besichtigung unter Tage fährt man ein Stück mit der Grubenbahn und taucht in die Arbeitswelt Bergbau und das Leben der Bergleute ein. So weit ist Kleinenbremen vergleichbar mit anderen Besucherbergwerken. Aber dann kommt man zur »Blauen Lagune« und somit zu einer echten Besonderheit. Tief im Stollen befindet sich ein Untertagesee, der seit 2009 für Sporttaucher freigegeben ist. Allerdings nur für erfahrene im Rahmen einer Führung. Denn bei ganzjährig sieben Grad Wassertemperatur ist ein spezieller dreischichtiger Schutzanzug nötig, um nicht auszukühlen. Außerdem kann die ansonsten phänomenale Sichtweite im glasklaren Wasser innerhalb von Sekunden auf null schrumpfen. Der Grund: Eine falsche Bewegung und die feine Sedimentschicht am Boden wird aufgewirbelt.

Die meisten Bergwerkbesucher bleiben sowieso lieber auf dem Trockenen und begnügen sich mit der Zuschauerrolle. Andere wiederum werden richtig aktiv und kommen in die Grube, um ihr Leben zu verändern. Denn auch das ist etwas ganz Besonderes im Besucherbergwerk Kleinenbremen: Hier unten im Stollen befindet sich eine Außenstelle des Standesamtes Porta Westfalica. Wer möchte, kann sich im ehemaligen Aufenthaltsraum der Bergleute unter Tage das Jawort geben.



**Adresse** Rintelner Straße 396, 32457 Porta Westfalica-Kleinenbremen, [www.bergwerk-kleinenbremen.de](http://www.bergwerk-kleinenbremen.de) | **Anfahrt** A 2 Ausfahrt Bad Eilsen, weiter auf B 83 Richtung Bückeburg, 2. Möglichkeit nach links auf Dorfstraße, links auf Barkser Straße, weiter auf Kleinenbremer Straße, im Kreisverkehr 3. Ausfahrt und auf Rintelner Straße fahren | **Öffnungszeiten** Sa, So, Feiertage 10–16 Uhr; März–Okt. zusätzlich Di–Do; Einfahrten ins Bergwerk: 11.30, 13 und 14.30 Uhr | **Tipp** Von Kleinenbremen ist es nur ein Katzensprung zum niedersächsischen Schloss Bückeburg. Besonders beeindruckend ist das im Schlosspark gelegene Mausoleum mit seiner gigantischen Goldmosaikcupel.

